



Foto: Andreas Ständl

FRAGEBOGEN

Thomas Deutz

Geburtsdatum: 24. 4. 1970
 Geburtsort: Aachen
 Familienstand: verheiratet,
 zwei Söhne (8 & 12 Jahre)
 Beruf: Banker, Dipl.-Kfm.,
 MBA, GF Creutz & Partners
 Hobbys: Reisen und Golf

„Wir glauben daran“

Der Alemannia-Vizepräsident hat im Aufsichtsrat den sportlichen Erfolg im Blick

„Ehrlich anders“ wollen es Thomas Deutz und seine Mitstreiter in Präsidium und Aufsichtsrat der Alemannia Aachen machen. Mit Transparenz und Optimismus werben sie für ihr Anliegen, „dass am Tivoli die Lichter nicht ausgehen“. Deutz gehörte bereits dem ehemaligen Wirtschaftsbeirat an, der während des Insolvenzverfahrens Rat und Tat anbot.

Gesagt, getan: Nach der Entschuldung habe man sich in die Pflicht nehmen lassen, erklärt Deutz. „Wir machen das für Aachen“, sagt er und beschreibt den passenden *Aachener Weg*: „Innovativere Ideen entwickeln als finanzstarke Klubs.“ Dass dem smarten Banker mit bestem Netzwerk in die internationale Sportwelt einiges einfällt, steht fest. Überzeugend *verkauft* er seine Perspektive für den Profikader: 2014 Klassenerhalt. 2015 obere Tabellenhälfte endlich ohne Abstiegsangst. 2016 Platz 1 bis 6. 2017 Aufstieg. Tor: In vier Jahren schießt das *Team 2018* um Präsident Heinz Maubach und Aufsichtsratschef Dr. Christian Steinborn die Alemannia raus aus dem Keller.

Neues Vertrauen schaffen

„Für jeden Bereich haben wir Fachleute“, weiß Deutz. Wobei der Aufsichtsrat – anders als ehemals – ein reines Kontrollgremium sei. Alles Operative laufe über den Geschäftsführer Alexander Mronz. Ein Ex-Tennis-Profi, der die Bälle aber ganz gewiss auch den Kickern zuspielen könne, ist Deutz sicher. Die sportliche Leitung liegt nach wie vor beim Trainerteam Peter Schubert und Reiner Pläßhenrich.

Grundvoraussetzung für alles aber ist eine solide finanzielle Basis. Gemeinsam mit dem Vermarkter *Infront* putzen Deutz und Kollegen Klinken. Sie wollen Vertrauen schaffen bei Sponsoren, der Stadt als Vermieter, vor allem bei den Aachenern. Die Aufbruchstimmung ist spürbar, schwappt vom Stadion hinein in die Region. „Ich möchte, dass die Fans wieder stolz sind, zum Tivoli zu gehen – und ich habe das Gefühl, dass wir es schaffen können“, schließt Thomas Deutz, offen, realistisch, selbstbewusst und – ehrlich anders! cf

Loge oder Stehplatz: Wo ist Ihr Lieblingsplatz auf dem Tivoli?
 Weder noch: Am liebsten hätte ich einen Sitzplatz direkt neben der Fankurve.

Alemannia-Fan mit Leib und Seele – würden Sie sich so nennen?
 Zu 100 Prozent ja!

Was hat Alemannia, was kein anderer Verein Ihnen bieten kann?
 Aachen ist nun mal die schönste Stadt der Welt – und die Alemannia ist ein Stück Heimat für mich.

Das Team 2018 steht vor immensen Herausforderungen: Worauf freuen Sie sich dabei?
 Ich spüre eine positive Aufbruchstimmung, mit der es Freude macht, die Alemannia wieder nach oben zu führen.

Was macht Ihnen dagegen Sorgen?
 Das *Gerede* über- statt miteinander halte ich für nicht konstruktiv.

Was sind die drei wichtigsten Dinge, die Sie sofort angehen?
 1. Die Finanzierung der laufenden Saison noch bis Juni absichern.
 2. Die kommende Saison finanziell und sportlich planen.
 3. Die dafür nötigen personellen Weichen stellen.

Wo sehen Sie die Alemannia in zehn Jahren?
 Realistisch in der 2. Liga. Ein Traum wäre natürlich die 1. Liga.

...das Team 2018?
 Ein Zeichen von Erfolg, Kontinuität und Vertrauen wäre es, wenn die Gremienmitglieder nach wie vor im Amt wären.

...und sich selbst?
 Sehr gerne noch als aktiven Teil der Entwicklungen!

■ **Heimspieltermin der Alemannia Aachen im April auf Seite 43.**